

Gäste bejubeln scheidende Kantorin

Von Sabine Naber



ZoomDie evangelische Stadtkirche am Markt war proppenvoll. Ruth Forsbach hatte sich Chöre, Solisten und befreundete Musiker hinzugeholt. Foto: Roland Keusch

KONZERT

Kirchenmusikdirektorin Ruth Forsbach verabschiedete sich in den Ruhestand. Mit einem großartigen Konzert - wie könnte es anders sein bei einer so engagierten Kirchenmusikdirektorin - verabschiedete sich Ruth Forsbach Sonntagabend in der evangelischen Stadtkirche am Markt in den Ruhestand.

Die Kirche erwies sich als zu klein für die zahlreichen Gäste, Freunde und Wegbegleiter der Kantorin, die fast 38 Jahre lang die Musik an der Stadtkirche geprägt und gemeinsam mit

ihrem Chor für viele wunderbare Konzerte gesorgt hatte.

Deutlich wurde einmal mehr, dass ihre Liebe der "Neuen Musik" gilt

Dass ihre Liebe der "Neuen Musik" gilt, wurde einmal mehr deutlich. "Singet dem Herrn ein neues Lied" hatte sie das Konzert überschrieben und ließ Werke von Gottschick, Bach, Frederichs und Eben erklingen - mit Unterstützung eines Orchesters aus befreundeten Musiker, ihrem Stadtkirchenchor, mit Gästen aus Partnerchören und Kollegen sowie zahlreichen Solisten.

Ergreifend Frederichs "Ballade von Zweifel und Zuversicht" nach Texten von Dietrich Bonhoeffer aus dem Untersuchungsgefängnis in Tegel. In der Kantate für Sopran, Bariton, vier- bis sechsstimmigen Chor, Oboe, Klavier und Streicher wird die Melodie zu Bonhoeffers bekanntem Lied "Von guten Mächten wunderbar geborgen" gleichsam entwickelt. Eindrucksvoll gaben die Sänger und Musiker den Zweifeln, den Ängsten und Befürchtungen ein Gesicht. Mucksmäuschenstill wurde es, als der Sprecher sagte: "Da hör ich draußen verhaltene Schritte gehen . . ." und Sprechchöre "Auge und Seele wird böse" zu flüstern schienen.

Großartig auch Ebens "Prager Te Deum", das er als spontanen Dank für die unblutige Revolution und die Freiheit nach über 40 Jahren kommunistischer Herrschaft in seiner Heimat geschrieben hatte. Es klang, als ob Glocken geschlagen würden, Trommeln waren zu hören, und der Chor schien zu jubeln, als es hieß "Herr Gott, dich loben wir". Dazu Bachs "Singet dem Herrn ein Lied", dem Namensgeber des Konzertes und Gottschicks "Ist Gott für mich".

Citypfarrer Martin Rogalla würdigte Forsbachs Einsatz

Spontan erhoben sich die Zuhörer von ihren Plätzen, als das Konzert nach 90 Minuten zu Ende war. Jubelrufe, begeisterte Pfiffe und viel Applaus für Ruth Forsbach, die die stehenden Ovationen mit einem strahlenden Lächeln zur Kenntnis nahm. Auch die Sänger und Musiker applaudierten ihrer "Chefin", die sich als Zugabe einen Choral aus der Bachkantate aussuchte.

Mit einem fröhlichen Trommelwirbel - fünf junge Musiker ließen ihre Kochlöffel gekonnt auf einem Tisch tanzen - wurde Ruth Forsbach im Vaßbendersaal empfangen. Nach einem gemeinsamen Abendessen standen Grußworte auf dem Programm. Citypfarrer Martin Rogalla dankte der Kantorin für ihren "unermüdlichen Dienst an der Stadtkirche und ihren nachhaltigen Einsatz für die Kirchenmusik".

[Fenster schließen...]